Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 374.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 31. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 30. Mai. Der König hat den Regierungs-Assessor Dr. jur. Mejer zu Gifhorn zum Amtshauptmann ernannt. Es ist ihm zugleich die Funktion als Kreishauptmann für den genannten Kreis übertragen worden.

Dem Gesanglehrer bei dem königlichen Domchore zu Berlin Janke ist das Prädikat Musikdirektor, dem Oberlehrer am Gymnasium zu Emmerich Dr. van Hengel ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Beim Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin ist der ordentliche Lehrer Dr. Seckt zum Oberlehrer befördert worden. Die Berufung des Oberlehrers Dr. Matthias vom Gymnasium zu Bochum als Oberlehrer an das Gymnasium zu Neuwied ist genehmigt. Der Prediger und Rektor Kießner zu Wriezen a. O. ist zum Ersten Lehrer bei den evangelischen Bildungs- und Erziehungsanstalten zu Droyssig ernannt. An der Blindenanstalt in Steglitz ist die Lehrerin Gadow angestellt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 31. Mai.

Wie der „N. Z." berichtet wird, besteht innerhalb der Reichsregierung nicht die Absicht, zur Einsetzung einer „Zwischenkommission" für die beiden sozialpolitischen Vorlagen die Initiative zu ergreifen; sie werde vielmehr die eventuellen Vorschläge aus der Mitte des Reichstags abwarten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

„Einzelne von deutschen Blättern gebrachte Mittheilungen über den Verlauf der Gotthardbahn-Feier sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Wenn man die Schwierigkeiten in Betracht zieht, welche mit der Fürsorge für eine so große Zahl Eingeladener unvermeidlich verknüpft sind, so kann man den getroffenen Anordnungen nur die vollste Anerkennung spenden. Die Gastfreundschaft, welche die Schweiz den deutschen Gästen gegenüber geübt hat, ist über alles Lob erhaben, und die wohlthuende Herzlichkeit, mit welcher die Schweizer den deutschen Theilnehmern begegneten, wird ihnen stets unvergessen bleiben. Unter den anwesenden Deutschen war nur eine Stimme darüber, daß insbesondere der schweizerische Gesandte in Berlin, Herr Roth, sich der deutschen Gäste mit einer Liebenswürdigkeit und Unermüdlichkeit angenommen hat, für die wir ihm nicht genug danken können. Seine umsichtige Fürsorge hat die deutschen Festtheilnehmer buchstäblich auf Schritt und Tritt geleitet. Aber auch die Italiener haben sich bemüht, den deutschen Gästen gegenüber so entgegenkommend wie möglich zu sein, und die Festlichkeiten in Mailand waren von einer Großartigkeit, die jeder Beschreibung spottet. Gegenüber dem äußerst sympathischen Gesammteindrucke, den die Feier in ihrem ganzen Verlaufe machte, sollten kleine Unbequemlichkeiten, die bei derartigen Gelegenheiten unvermeidlich sind, nicht zu Bemerkungen Anlaß bieten, welche nur zu leicht als der Ausdruck von Verstimmungen angesehen werden können, ohne daß letztere in Wirklichkeit vorhanden gewesen sind."

Es bezieht sich dies wohl auf die unseren Lesern bekannte Wahrnehmung, daß gewisse Vertreter des deutschen Reiches keine grade glänzende Rolle bei dem Feste gespielt haben sollen.

Das vorläufige Ergebniß der Nachwahl in Meißen steht in schroffem Widerspruch zu der landläufigen Behauptung, die „entschieden Liberalen" hätten im Falle einer Neuwahl nur da auf Erfolge zu rechnen, wo es sich darum handelte, die Nationalliberalen aus ihrer Position zu vertreiben. In dem 7. sächsischen Wahlkreise gab es bis zu den Wahlen im Jahre 1882 nur zwei Parteien: die sozialdemokratische und die konservative, welche schon bei den Wahlen zum konstituirenden Reichstage Herrn v. Zehmen zum Siege verholfen hatten. Die Behauptung, daß die Spaltung der Gegner der Sozialdemokratie stets zum Siege der letzteren führen müsse, ist auch hier glänzend widerlegt; das energische Eintreten der Liberalen in den Wahlkampf hat die Stimmen des sozialdemokratischen Kandidaten, die sich im Jahre 1878 auf 4000, 1882 auf 2677 beliefen, weiter vermindert (2551), während der konservative Kandidat anstatt 7513 (1882) nur noch 4944, der Kandidat der Fortschrittspartei anstatt 120 (1882) deren 4321 erhielt. Die am 9. Juni stattfindende Stichwahl wird hoffentlich zu dem Siege des liberalen Kandidaten führen. Nebenbei bemerkt, beweist die Meißener Wahl auch, daß die Konservativen ihre Niederlagen nicht ausschließlich ihrer Begeisterung für das Tabaksmonopol verdanken. Der konservative Kandidat hat sich vergeblich gegen das Monopol, sowie gegen eine Erhöhung der Gewichtssteuer erklärt.

Die Befestigung unserer Ostseehäfen bildet jetzt den Gegenstand der eifrigsten Thätigkeit. In Kiel ist die eigens zu diesem Zwecke errichtete Festungsbaukommission bereits am 1. April in Wirksamkeit getreten, und da die Befestigungen auf der Seeseite des Kieler Hafens vollständig vollendet sind und der schmale Eingang in die Kieler Bucht durch vier starke Forts beherrscht wird, so beginnt man jetzt damit, durch große, weit vorwärts geschobene Forts auf der Landseite Kiel zu einer starken Landfestung zu machen. Die Einfahrt von Pillau, dem Hafen von Königsberg, soll jetzt durch zwei Panzerforts gesperrt werden; ebenso wird bei Memel die Errichtung eines neuen Panzerforts beabsichtigt. An der Verstärkung von Danzig wird ebenfalls noch eifrig gearbeitet; es sollen auf dem rechten Weichselufer fünf und auf dem linken Ufer drei neue Forts allen Angriffen von der Seeseite begegnen. Swinemünde, der Seehafen von Stettin, ist ebenfalls in der letzten Zeit verstärkt worden, und Stralsund ist immer noch mit Werken versehen. Ganz schutzlos sind bis jetzt noch Warnemünde, der Außenhafen von Rostock, der große vorzügliche Hafen Wismar und Travemünde, der Außenhafen von Lübeck, doch sind auch hier die Plätze schon ausersehen, wo man erforderlichen Falls in wenigen Wochen Panzerthürme errichten will. Aus strategischen Gründen wünscht die preußische Regierung jetzt eine Eisenbahn auf der 44 Kilometer langen Strecke von Rostock nach Stralsund zu erbauen. Ist dies erreicht, dann läuft ununterbrochen längs der ganzen deutschen Ostseeküste eine Eisenbahn, und die schweren Geschütze, welche an dem einen Tag bei Memel in Wirksamkeit sind, können nöthigenfalls in einem der nächsten Tage vor Wismar donnern.

Neuerdings taucht wieder die Nachricht auf, daß die Aussöhnung des Herzogs von Cumberland mit der preußischen Regierung zu erwarten stehe, und es werden daran bereits allerhand Betrachtungen über die Konsequenzen geknüpft, welche dieses Ereigniß für die politischen Parteiverhältnisse haben würde. Besondere praktische Bedeutung möchten wir diesen Betrachtungen nicht zuschreiben, ehe die erwähnte Meldung in einigermaßen beglaubigter Gestalt vorliegt. Sie hat heute nicht mehr innere Wahrscheinlichkeit, als früher. Daß sie Angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen, die in Hannover diesmal ohnehin manche interessante Seite haben, gewissen Blättern willkommenen Stoff zu ersprießlichen Betrachtungen liefert, ist noch kein Grund, sie für besonders verbürgt zu halten.

In Oesterreich war zwischen dem Ministerium und dem klerikalen Zentrum eine kritische Spannung eingetreten, die indessen durch das Einlenken des letzteren ohne unmittelbare Folgen vorübergegangen ist. Die klerikalen Abgeordneten weigerten sich nämlich, die von dem Abgeordnetenhause angenommene Hallwich'sche Anmerkung zu dem Zolltarif, welche die zollfreie Getreide-Einfuhr für einige Gebietstheile statuirt, auf den Wunsch der Regierung zu beseitigen. Die Aussicht auf eine Ministerkrisis, mit welcher Graf Taaffe für den Fall der Aufrechterhaltung jener Anmerkung drohte, verfehlte indessen die beabsichtigte Wirkung nicht. Nachdem das Herrenhaus am 22. d. Mts. den Zolltarif nach der Regierungsvorlage unter Verwerfung der Hallwich'schen Modifikation angenommen hatte, lehnte am 24. auch das Abgeordnetenhaus den Hallwich'schen Antrag ab und trat der mit der Regierungsvorlage übereinstimmenden Fassung des Herrenhauses bei. Am 24. d. M. lehnte das Herrenhaus bei Berathung der Novelle zur Reichsrathswahlordnung den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung ab und nahm die Vorlage an. Am 26. erfolgte die Vertagung des Reichsraths.

Die Ernennung des Herrn v. Kallay zum Reichs-Finanz-Minister soll nahe bevorstehen.

In der Schweiz geht man ernstlich an die Vorbereitung eines Volksschulgesetzes für die gesammte Eidgenossenschaft. Eine vom Bundesrath niedergesetzte Kommission, die in Bern unter dem Vorsitz des Chefs vom Departement des Innern tagte, hat sich bereits über die Grundzüge eines Gesetzes, betreffend den unentgeltlichen und obligatorischen Elementar-Unterricht geeinigt. Danach haben die Kantone, dem Artikel 27 der Bundesverfassung entsprechend, für die Errichtung einer hinlänglichen Anzahl von öffentlichen Volksschulen zu sorgen, in denen nur pädagogisch geschulte und geprüfte Lehrer unterrichten sollen. Sie haben den regelmäßigen Besuch der Schulen zu überwachen. Auch die privaten Elementarschulen unterliegen den gesetzlichen Bestimmungen und der behördlichen Kontrolle. An den öffentlichen Schulen soll nicht nur kein Schulgeld erhoben, sondern auch die Lehrmittel, Schreib- und Zeichenmaterialien sollen unentgeltlich verabreicht werden. Der Religionsunterricht gehört nicht zu den obligatorischen Lehrgegenständen; er ist außerhalb der eigentlichen Schulzeit, wenn auch in der Schule selbst, durch die Geistlichen zu ertheilen, u. s. w.

In derselben Sitzung der französischen Kammer, in der Léon Say ein Vertrauensvotum erhielt, gab der Gesetzentwurf über den privaten Mittelunterricht zu einer lebhaften Debatte Anlaß. Die Klerikalen benutzten die Gelegenheit, um wieder einmal für ihre sogenannte freie Schule einzutreten. Graf Mun klagte, es gebe nachgerade gar keine Lehrfreiheit mehr, und sagte:

man habe der Reihe nach die Verleihung der Grade durch katholische Universitäten, die Freiheit der Professur, das Recht der Familienväter, ihre Kinder im Glauben unterrichten zu lassen, abgeschafft, und jetzt wolle man auch den freien Unterricht durch die Forderung eines Zeugnisses, welches einen Zeitverlust von fünfzehn Monaten in Studien und Prüfungen mit sich bringt, zu Grunde richten. Wo werde denn der Staat die 108,000 Zöglinge der Privatmittelschulen unterbringen, da es in den Lyceen schon jetzt an Raum und Lehrkräften fehlt? Schlechte Gesetze, wie dieses, seien die schlimmste aller Tyranneien. (Beifall rechts.)

Mézières, selbst ein Professor der Universität, vertheidigte den Staatsunterricht und macht dem Gesetze von 1850, welches nur Zwietracht gesäet hätte und an den verhängnißvollen Parteispaltungen in Frankreich seinen guten Theil hätte, den Prozeß.

Wo seien die Zeiten, sagte er, da die Geistlichkeit die Freiheitsbäume einsegnete und der Pater Lacordaire sich mit Stolz einen Republikaner nannte? Die im Geiste des Gesetzes von 1850 erzogenen Katholiken seien die offenen Feinde der Republik und hätten das Hauptkontingent zu den Regierungen vom 24. Mai und vom 16. Mai gestellt. Jetzt sei es die Sache der Liberalen, die Katholiken gegen ihre eigenen Leidenschaften zu vertheidigen. (Beifall.)

De Lanessan erklärte im Namen seiner intransigenten Freunde, daß er gegen die Vorlage als eine freiheitsfeindliche und gewaltthätige stimmen müsse. Die Kammer beschloß hierauf mit 377 gegen 108 Stimmen, in die Spezialdebatte einzutreten. Zum Art. 1 erläuterte der Unterrichtsminister Jules Ferry das darin erforderte pädagogische Befähigungszeugniß. Dasselbe habe den Zweck, den unberufenen Schulunternehmern, welche den Mittelunterricht überwuchert haben und die Zöglinge nur künstlich für die Bakkalaureatsprüfung dressiren, das Handwerk zu legen. Für die Uebergangsperiode werde die Regierung Nachsicht walten lassen. Der Staat wolle Niemand philosophische Ueberzeugungen aufzwingen, wie die Kirche ihre Glaubenssätze aufzuzwingen suche. Sache des Ausschusses werde es jetzt sein, die Bedingungen der pädagogischen Prüfung näher festzustellen. (Sehr gut!) Berichterstatter Compayré erklärte sich mit diesem letzteren Auftrage einverstanden. Trotz der Proteste von rechts und links ist die schließliche Annahme des Gesetzes nicht zweifelhaft.

Da die weibliche Erziehung in Frankreich noch immer vielfach in den Klöstern erfolgt, ist schon längst die Idee aufgetaucht, nach dem Muster der Gymnasien, welche für die Knaben bestehen, Lyceen zu begründen, in denen die Mädchen einen höheren Unterricht als den einfachen Elementarunterricht erhalten sollen. Der Pariser Gemeinderath hat denn auch beschlossen, diese Idee zu verwirklichen und ist bereits durch Delegirte mit dem Unterrichtsminister in Verbindung getreten. Bei einer soeben erfolgten Zusammenkunft suchte Jules Ferry gewisse Empfindlichkeiten des Munizipalrathes wegen seiner angeblich allzueng begrenzten Kompetenz bei der Organisation dieser Mädchen-Lyceen zu versöhnen. Er betonte, daß der zu ernennende Verwaltungs-Ausschuß aus fünf vom Gemeinderathe gewählten und vom Minister ernannten Mitgliedern, so wie aus fünf direkt vom Minister ernannten Mitgliedern bestehen würde. Dieser Ausschuß soll die Befugniß erhalten, seinen Vizepräsidenten zu wählen, während der Vizepräsident der Akademie von Paris als Präsident fungirt, sobald er an den Sitzungen des Ausschusses theilnimmt. Auch bezüglich des zu ertheilenden Religionsunterrichtes unterhielt sich der Minister mit den Delegirten. Falls die Lyceen nur von außerhalb wohnenden Schülerinnen besucht werden, soll der Religionsunterricht außerhalb der Lehranstalten ertheilt werden. Sobald es sich aber, wie es zumeist der Fall sein wird, um Etablissements handelt, die zugleich Internate sind, hält der Minister dafür, daß der Religionsunterricht in der Lehranstalt selbst auf Wunsch ertheilt werden kann, und zwar außerhalb der gewöhnlichen Schulstunden. Bei den bekannten antiklerikalen Gesinnungen des Pariser Munizipalrathes steht zu erwarten, daß derselbe sich insbesondere der Einführung des Religionsunterrichts in den Mädchenlyceen widersetzen wird.

Nach einem madrider Telegramme des „Temps" waren die letzten kleinen Putsche in Catalonien ohne alle Bedeutung. Die Banden — es waren deren mehrere, nicht, wie die offizielle Depesche besagte, eine einzige — wurden von Straßenjungen und Taugenichtsen zusammengesetzt, waren elend bewaffnet, wenn es gut ging, mit den klassischen Trabucos, und ohne alle Mittel; an ihrer Spitze standen obskure karlistische oder förderalistische Cabecillas. Sobald diese Banden ihr eigentliches Geschäft, die „Requisitionen", auf den Dörfern des flachen Landes zu betreiben anfingen, kehrten sich die Bauern gegen sie und lieferten die „Insurgenten" der Gendarmerie in die Hände. Bewaffneten Widerstand haben sie den Regulären nirgends zu leisten gewagt; beim Herannahen derselben zerstreuten sie sich. Die einzige Gefahr wäre, daß die Briganti Unheil an der Eisenbahnlinie stiften, und diese wird deshalb auch von den Truppen sorgsam überwacht.

Die seit dem „Vertrage von Kilmainham" unter den Parnelliten herrschende Mißstimmung gegen ihren noch vor Kurzem allmächtigen Führer brach dieser Tage in offene Rebellion aus. Bei Berathung der Pachtrückstand-Vorlage im Unterhause war nämlich ein Amendement von Sir G. Campbell mit 228 gegen 35 irische Stimmen abgelehnt worden. Parnell erklärte hierauf, er wolle, um die Zeit des Unterhauses nicht zu vergeuden, nicht auf eine besondere Abstimmung bezüglich der positiven Frage der Motive bestehen, da er aus der Abstimmung soeben über das Amendement sich von der Ansicht des Unterhauses genügend überzeugt habe. Diese loyal gemäßigte Erklärung Parnells benutzten die „Vorgeschrittenen" seiner Partei, welche nur Skandal im Auge haben, zum Signal für ihre Empörung. Ihr Wortführer O'Donnell erklärte, „sein Ge-

wissen" erlaube ihm nicht, sich stillschweigend zu verhalten und Parnell zu folgen; andere „Unversöhnliche" folgten ihm in ähnlichen Worten, und so war die Revolution eine offene Thatsache. Die Abstimmung wurde erzwungen, und es zeigte sich, daß fünfzehn ehemalige Parnelliten abgefallen waren, darunter die besten Redner der Partei, wie Dillon, Sexton, Healy, Redmond und andere Schreier. Der Thersites der Parnelliten, Herr Biggar, gehört jetzt auch zum „Berge". Es geht eben in allen Revolutionen gleich. Jede verschlingt stets ihre eigenen Kinder, und ein größerer Terrorist folgt auf den andern. Jetzt herrschen die Dynamit- und Fenier-Elemente in Irland.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 30. Mai. Die Erörterungen über die Eventualität, daß der Reichskanzler nach dem nothgedrungenen Verzicht auf das Tabaksmonopol die Steuerreform am anderen Ende, bei der prinzipielleren Gestaltung der direkten Abgaben, von Neuem anfassen könnte, sind zur Zeit sicherlich ohne thatsächlichen Anhalt. Nichts könnte den politischen Zwecken, welche Fürst Bismarck mit der Steuerreform im Auge hat, weniger entsprechen, als das Zurückgreifen speziell auf die Bitterschen Entwürfe der Kapital-Rentensteuer und der Reform der Gewerbesteuer kurz vor den Wahlen zum Abgeordnetenhause. Allerdings gehört speziell der Gedanke, das Einkommen aus Kapitalbesitz höher zu besteuern, als das aus Arbeit, Besoldung u. s. w., dem Kanzler an; in der ersten Rede über seine Steuerreform-Pläne, welche er im Jahre 1879 bei der Berathung des Zolltarifs hielt, führte er diesen Gedanken mit großem Nachdruck aus, und Herr Bitter mußte, als er daran ging, ihn in einen Entwurf über die Reform der preußischen direkten Steuern zu verwerthen, glauben, der Zustimmung des Fürsten Bismarck im Voraus vollkommen sicher zu sein. Wenn trotzdem dieser Entwurf im Staatsministerium verschwand, so lag das nur zum Theil an den Einzelheiten desselben, die vermöge allzu schablonenhafter Durchführung des Grundgedankens arge Ungerechtigkeiten herbeizuführen drohten, z. B. die Mehrbelastung auch der kleinen Vermögen, von denen Wittwen und Waisen ein spärliches Einkommen beziehen, als „Kapitalisten"-Besitz. Schwerer noch — denn solche Mängel hätten sich beseitigen lassen — fiel gegen den Entwurf ins Gewicht, daß von der Belastung aller aus Kapital fließenden Einkommen mit einer Rentensteuer neben der gewöhnlichen Einkommensteuer die Opposition aller davon betroffenen Steuerzahler befürchtet wurde, und daß sich außerdem die Aussicht eröffnete, es würde die Frage nach der Natur der Grundsteuer bei dieser Gelegenheit zu einer Entscheidung drängen, die möglicherweise in einem dem Großgrundbesitzer-Interesse und den steuerpolitischen Bestrebungen der Regierung sehr ungünstigen Sinne erfolgt wäre. Als Fürst Bismarck vor drei Jahren zuerst von der Kapitalrentensteuer sprach, geschah es noch im Sinne der bekannten Klagen über die angebliche „Doppelbesteuerung" des Grundbesitzes; vermöge der Behauptung, daß die Grundsteuer eine wirkliche Steuerzahlung des jedesmaligen Besitzers repräsentire, erschien es als ganz selbstverständlich, daß die Kapitalrentensteuer nur das auf mobilem Vermögen fundirte Einkommen treffen würde, und auch Herrn Bitter's Entwurf ging davon aus. Allein nachdem inzwischen die Wahrheit, daß die „Grundsteuer" eine auf dem Grundstück lastende Rente des Staates ist, daß der jedesmalige Besitzer sie daher gar nicht aus seinem Einkommen bezahlt, wenigstens so weit auch von dem Kanzler anerkannt worden, daß der Gedanke einer Abschaffung oder Verminderung der Grundsteuer aufgegeben worden, gewann für die Erörterung auch der offiziellen Steuertechniker die Frage der Kapital-Rentensteuer eine neue Seite. Wenn das aus Grundbesitz fließende Einkommen bis jetzt thatsächlich nur ebenso einmal besteuert ist, wie das aus mobilem Vermögen fließende — müßte nicht dann das erstere ebenso, wie das letztere, der einzuführenden Kapital-Rentensteuer unterliegen? So sehr die Bejahung dieser Frage den ursprünglich mit der Steuerreform verbundenen Tendenzen widersprechen würde, so unvermeidlich scheint sie, sobald man die Behauptung fallen lassen muß, die Grundsteuer sei eine Steuer wie jede andere. Ist es aber schon sehr zweifelhaft, ob der Kanzler vor Neuwahlen die Interressenten des mobilen Besitzes würde in oppositionelle Aufregung versetzen wollen, so hat er sicher keine Neigung, jene Frage betreffs des Grundbesitzes anregen zu lassen.

— Das „Justizministerialblatt" enthält eine Verfügung des Justizministers an die Präsidenten sämmtlicher Oberlandesgerichte, die Sitzungsperioden der Schwurgerichte betreffend, deren lange Dauer Anlaß zu vielfachen Beschwerden gegeben hatte. Dem gegenüber wird seitens des Ministers daran erinnert, daß „daran festzuhalten sei, daß der Regel nach eine Sitzungsperiode die Dauer von zwei Wochen nicht überschreiten soll", damit fortan weder der Geschworenendienst übermäßig erschwert, noch die Ausübung des Geschworenenamts selbst bei den hierzu Berufenen mißliebig gemacht werde. Zur Erreichung dieses Zwecks soll daher, wenn thunlich und erforderlich, die Zahl der jährlichen Sitzungsperioden erhöht, nöthigen Falls auch durch Ansetzung außerordentlicher Sitzungsperioden Abhilfe geschafft werden, vor Allem aber die Zahl der für den Schwurgerichtsbezirk jährlich erforderlichen Geschworenen ausgiebiger bestimmt werden.

Petersburg, 25. Mai. [Ein sensationelles Gerücht,] welches hier zirkulirt, theilt der hiesige Korrespondent des „Berliner Börsen-Couriers" mit. Da auch der petersburger Korrespondent der Berliner „Tribüne" dasselbe Gerücht ausführlich bespricht, so wollen wir die Nachricht des erstgenannten Blattes darüber hier folgen lassen. Sein Korrespondent schreibt:

In den hiesigen politischen und mit dem Hofe in Peterhof in Fühlung stehenden Kreisen gehe seit gestern ein Gerücht um, daß wirklich ernst genommen zu werden scheint und bei Vielen eine Art von panischem Schrecken hervorbrachte. Ich theile Ihnen unter aller Reserve mit, was bis jetzt bekannt ist und bemerke, daß aus dem lebhaften Courier-Verkehr zwischen Peterhof und hier zu entnehmen ist, wie etwas Besonderes auch die nächste Umgebung des Zaren in Erregung versetzt haben muß. Irgend Jemand von der Friedenspartei soll nämlich einige Zeit in Moskau verweilt und dort die unanfechtbarsten Beweise dafür erlangt haben, daß in den Kreisen der sog. Altrussen jene verbrecherischen Vorkehrungen für eine Unthat gelegentlich der Krönung getroffen worden seien, welche man bisher den Nihilisten als solchen zuschrieb und vor welchen die Polizei von Berlin und Paris neulich so dringend gewarnt haben soll. Schon im vorigen Jahre war einmal von einer ausgedehnten Adelsverschwörung die Rede, welche sich besonders gegen den Deutschen Ursprung des Herrscherhauses richtete; seither vernahm man nichts weiter, bis jetzt dieselben, durch den Klang des Goldes und Großgrundbesitzes ausgezeichneten Namen in jener Verbindung wiedergekehrt. Wenn die Nachricht sich wirklich bestätigen sollte, würde unsere gesammte politische Lage einen Umschwung erleiden und viele, bisher unerklärliche Vorfälle würden wie selbstverständlich dastehen; ich muß hinzufügen, daß ich keinem Zweifel an der Richtigkeit begegnet bin. Es würde sich sonach erklären, woher die Terroristen ihre großen Geldmittel nahmen, warum ferner die Altrussische Partei, die alsdann die gesuchte Oberbehörde des Nihilismus wäre, so sehr auf die Ausweisung der fremden Elemente, der Juden, Deutschen, Polen, Mohamedaner 2c. hinarbeitete. Es knüpfen sich tausend wirre Fragen an die, erst so blitzartig aufgetauchte Meldung, aber das fühlt wohl Jeder, daß eine ungeahnte Perspektive sich geöffnet und eine Wendung begonnen hat, die zur Entscheidung führen muß, ob der Zar oder die Revolution in Rußland herrschen werden. Außer allem Zweifel steht es, daß man sich in Peterhof zu energischen Schlägen wird aufraffen müssen und vielleicht hat es dieser, für das Altrussenthum Alexander's III. allerdings furchtbar herben Enttäuschung nur noch bedurft, um den Monarchen zum endlichen Aufgeben einer so offenbar verhängnißvollen Richtung zu bewegen und sich an den einzigen Mann zu wenden, den die öffentliche Meinung wie die Stimme der kaiserlichen Räthe als den Retter in der Noth bezeichnet. Loris Melikow ist, wie allgemein bekannt, auf kaiserlichen Wunsch nach Petersburg zurückgekehrt; er allerdings würde, als der prononzirte Gegner der bisherigen Leitung, den Muth haben, die Feinde des ruhigen Ueberganges zu einer neuen Ordnung zu Boden zu schlagen und sie für immer unschädlich zu machen. Aber er fordert dafür auch eine so unumschränkte Macht, wie sie der Zar nur in der äußersten Noth bewilligen würde; der General will die volle Diktatur, die Macht über Leben und Eigenthum, über alle Russen, einzig das Kaiserpaar und seine Kinder ausgenommen und es würde sich ein so drohendes Unwetter über den Verschwörern zusammenziehen, daß an dem Tage, da der Zar die Bedingungen Loris Melikow's bewilligte, Jene sich vielleicht zu einem gewaltsamen Widerstande nothgedrungen aufraffen könnten.

Locales und Provinzielles.

Posen, 31. Mai.

d. **Ueber die Ferienkolonien** bringt der „Dziennik Pozn." einen Artikel, in welchem er erklärt, prinzipiell sehr dafür zu sein, daß auch die Polen an jenem edlen philantropischen Werke Theil nehmen; es könne jedoch Niemand ihnen verargen, wenn sie nach den von ihnen gemachten Erfahrungen vom Komite, welches sich an sie um Unterstützung des Unternehmens wandte, Garantien verlangten, daß die polnischen Kinder, welche an den Ferienkolonien Theil nehmen sollten, weder in nationaler noch religiöser Beziehung einem Nachtheile ausgesetzt werden; man habe aber die verlangte Garantie nicht gegeben, zum Komite keinen Polen eingeladen und im Allgemeinen sich nicht um die Polen bekümmert. Die Wahrheit ist Folgendes: Die Polen haben der Einladung, an der Versammlung zur Berathung über die Ferienkolonieen Theil zu nehmen, nicht Folge geleistet, auch keine Geldbeiträge gespendet. Da sie sich also vollständig fern hielten, konnte auch kein Pole ins Komite gewählt werden, denn Leute, die „überhaupt nicht da sind", kann man doch nicht wählen. Unverständlich ist es, wenn der „Dziennik" weiter seine Befriedigung darüber ausdrückt, daß das Komite auf die von der polnischen Presse geäußerten Wünsche Rücksicht genommen habe. Letzteres hat keineswegs stattgefunden, da sich die polnische Presse zu der ganzen Angelegenheit in der herkömmlichen gehässigen Weise verhalten hat. Das Komite hat ganz aus eigenem Antriebe völlig unparteiisch polnische wie deutsche Kinder bei der Auswahl für die Ferienkolonien berücksichtigt und die Aufsicht über die Knabenkolonie einem polnischen, die über die Mädchenkolonie einem deutschen Lehrer, welcher auch polnisch spricht, übertragen. Das hat das Komite gethan, obwohl von polnischer Seite, soviel wir wissen, im Ganzen nur 5 M. (!!!) und auch diese unter Verwahrung beigesteuert worden sind. Es ist den Deutschen eben nur um die Sache zu thun. Daß die polnische Presse dies nicht begreift, nimmt uns nicht wunder.

r. **An der Versammlung der czechischen Aerzte und Naturforscher in Prag** nehmen im Ganzen 80 Polen Theil. Zum Vorsitzenden ist Professor Eichelt in Prag, zum Stellvertreter desselben Professor Jakubowski aus Krakau gewählt. Ersterer begrüßte bei der Eröffnungsfeier am 26. d. M. die Gäste in czechischer, letzterer in polnischer Sprache. Die Vorträge dürfen nur in czechischer oder polnischer Sprache stattfinden.

r. **Die Ueberreichung der Fahnen** des 99. Infanterie-Regiments, welche am 27. d. Mts. in Potsdam genagelt und am 29. d. Mts. eben dort geweiht worden sind, findet heute Mittags 12 Uhr auf dem Kanonenplatze statt.

d. **Eine neue Kirchenfahne der Tischlerinnung.** Die katholischen Mitglieder der Tischlerinnung haben für sich eine besondere Kirchenfahne angeschafft, welche heute in der Franziskanerkirche geweiht worden ist. Sie haben dies, wie der „Kur. Pozn." mittheilt, zu dem Zwecke gethan, damit die kirchliche Innungsfahne nicht zu weltlichen Demonstrationen, wie z. B. im Jahre 1875, benutzt werde. Damals war, soweit uns erinnerlich, die Fahne der Tischlerinnung bei der Sedanfeier vorangetragen, und alsdann in der Wohnung des Altmeisters niedergelegt worden, während sie sich bisher in der Kirche befunden hatte. Jedenfalls hatten an jene Fahne die evangelischen Tischlermeister dasselbe Anrecht, wie die katholischen. Es ist übrigens die obige Fahne bereits die zweite Kirchenfahne.

r. **Die Vegetation** ist auch gegenwärtig, trotzdem wir erst Ende Mai haben und während der Zeit vom 8. bis 20. d. Mts. die Witterung recht kühl war, bedeutend vorgeschritten. Bereits werden auf den Straßen der Stadt Sträuße von Kornblumen, die sonst meistens erst Mitte Juni blühen, zum Verkaufe angeboten, ebenso die purpurrothen Päonien, und auf den Wiesen an der Eichwaldstraße stehen die Kuckucksblumen (Lychnis flos cuculi), die den Wiesen ein röthlich schimmerndes Ansehen geben, und sonst gewöhnlich erst Mitte Juni blühen, bereits in voller Blüthe.

r. **Unglücksfall.** Gestern Abend war eine Frau in der Jesuitenstraße so unvorsichtig, in eine Petroleumlampe, die bereits angezündet war, Petroleum einzugießen, indem sie den Brenner abschrob; derselbe fiel ihr dabei aus der Hand, das Bassin wurde zerschlagen und die Kleider der Frau mit Petroleum begossen, so daß dieselben sofort in Flammen standen. Die Frau hat lebensgefährliche Brandwunden davongetragen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 30. Mai. S. M. S. „Hertha", 19 Geschütze, Kommandant Kapt. zur See v. Kall, ist am 19. April c. in Manila eingetroffen und am folgenden Tage nach Singapore in See gegangen.

Breslau, 30. Mai. Die „Schles. Volkszeitung" veröffentlicht den gestern von den Kanzeln verlesenen Hirtenbrief des Fürstbischofs Robert Herzog, in welchem derselbe seiner durch das Vertrauen der höchsten geistlichen und weltlichen Macht erfolgten Berufung gedenkt und zur Ehrfurcht, Treue und unwandelbarem Gehorsam gegen das Herrscherhaus ermahnt. Der Hirtenbrief setzt ferner die Pflichten des Bischofs und der Gläubigen auseinander und schließt mit dem Dank an den Klerus für die bisherige Opfertreue und mit der Ermahnung an denselben zum Ausharren.

Dresden, 30. Mai. Prof. Hermann Hettner, Literatur- und Kunsthistoriker, ist gestern gestorben. — Auf Requisition der Staatsanwaltschaft ist der Abgeordnete Bebel gestern hier verhaftet worden.

Heidelberg, 30. Mai. Der bereits gemeldete Eisenbahnunfall fand zwischen Wieblingen und Heidelberg statt. Die Zahl der Verwundeten beträgt 47.

Heidelberg, 30. Mai. Unter den bei dem Eisenbahnunfall getödteten 8 Personen befindet sich auch der Zugmeister des einen Zuges. Der Weichensteller, welchem die Schuld an dem Unfalle zur Last gelegt wird, ist verhaftet worden.

Straßburg i. E., 30. Mai. Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" bezeichnet auf Grund zuverläßiger Information die Behauptung verschiedener Zeitungen, daß die Tabaksmanufaktur nicht nur mit ihrem Betriebskapital und der ihr innerhalb des Etatsjahres durch das Landeshaushaltsgesetz zur Verfügung gestellten Mitteln wirthschafte, sondern diese Mittel um eine über 2 Millionen Mark betragende Summe überschritten habe und mithin der Landes-Hauptkasse diese Summen schulde, mit aller Bestimmtheit als unrichtig. Die Manufaktur habe weder im abgelaufenen Betriebsjahr die Mittel, welche ihr etatsmäßig zur Verfügung standen, überschritten, wie dies seiner Zeit aus der Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1881/82 zu ersehen sei, noch habe sie dies im laufenden Betriebsjahre bei irgend einem Etatstitel gethan. Die behaupteten 2 Millionen Mark Schulden der kaiserlichen Tabaksmanufaktur existiren daher thatsächlich nicht. Die Tabaksmanufaktur sei dem Ministerium unterstellt und konnte daher nach den allgemeinen Verwaltungsgrundsätzen die Erweiterung ihres Betriebes in den letzten Jahren nicht auf eigene Faust vornehmen, auch keine sonstige einschreitende Maßnahme ohne Genehmigung treffen, am allerwenigsten aber ohne Weiteres Gelder aus der Landeshauptkasse über die Grenzen des Landeshaushaltsetats hinaus in Anspruch nehmen. — Minister v. Böttícher, Ministerialdirektor Bosse und Geheimrath Lohmann sind hier eingetroffen.

Rom, 30. Mai. Der Senat genehmigte ohne Diskussion den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Handels- und Schifffahrtsverträge mit England, Deutschland, Belgien, Spanien und der Schweiz nebst den hierauf bezüglichen von der Deputirtenkammer angenommenen Tagesordnungen.

Rom, 30. Mai. Der „Agenzia Stefani" wird aus Konstantinopel telegraphirt, der türkische Ministerrath habe über eine militärische Intervention in Egypten nicht diskutirt. Die Berathungen des Konseils hätten ausschließlich auf die Entsendung eines Kommissars des Sultans in Gemäßheit des von dem Khedive offiziell gestellten Ansuchens Bezug gehabt.

Rom, 30. Mai. Die Ernennung des Grafen Ludolf zum österreichisch-ungarischen Botschafter ist der italienischen Regierung notifizirt und von derselben zustimmend begrüßt worden.

Brüssel, 30. Mai. Der Direktor der Brüsseler Bank, Stern, hat als Präsident der belgischen Inhaber spanischer Fonds eine Depesche des spanischen Finanzministers erhalten, nach welchem der König die beiden Dekrete betreffend die Veröffentlichung des Konversionsgesetzes unterzeichnet hat. Die Dekrete werden morgen in der amtlichen Zeitung erscheinen. Die von den englischen Inhabern erhobenen Schwierigkeiten sind beseitigt. Die Inhaber der äußeren Schuld, welche ihre Titel binnen zwei Monaten präsentiren, erhalten auf das Nominalkapital der dreiprozentigen Schuld, welches sie präsentiren, eine Kommission von 7/8 Prozent, zahlbar in Titeln der neuen vierprozentigen Schuld.

London, 29. Mai. Einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Konstantinopel zufolge hat der Ministerrath gestern die eventuelle militärische Intervention der Türkei in Egypten diskutirt und beschlossen, daß dieselbe auf der Basis der Souveränetät des Sultans über Egypten, welche von den europäischen Mächten anerkannt sei, und in nicht allzuengen bestimmten Grenzen zu erfolgen hätte.

Konstantinopel, 30. Mai. (Meldung der „Agence Havas".) Die Besuche des Lord Dufferin und des Marquis de Noailles bei dem Minister des Aeußern bezwecken, die Aufmerksamkeit der Pforte auf den Mißbrauch zu lenken, welchen gewisse Minister und Mitglieder der revolutionären Partei in Egypten mit dem Namen des Sultans treiben.

Kairo, 30. Mai. [Meldung des „Reuter'schen Bureaus".] Arabi Bey erklärt allenthalben, er habe eine Depesche des Sultans empfangen, in welcher ihm die Ernennung Halim Paschas zum Khedive mitgetheilt wird. Die Aufregung nimmt zu; die christliche Bevölkerung flüchtet unausgesetzt aus Kairo und dem Innern nach Alexandrien; die Transportmittel der Eisenbahnen reichen zur Beförderung der Fliehenden nicht aus.

Washington, 29. Mai. Der Admiral, welcher die europäische Flotte der Vereinigten Staaten befehligt, hat dem Sekretär der Marine telegraphisch die Mittheilung gemacht, daß er zwei Schiffe zur Wahrnehmung der amerikanischen Interessen nach Alexandrien geschickt habe.

Paris, 30. Mai. In der Deputirtenkammer interpellirte Delafosse (Rechte) die Regierung betreffs Egyptens. Die Berathung wurde auf Donnerstag vertagt.

Kairo, 30. Mai. Die „Agence Havas" meldet: Der Khedive befragte heute den Polizeipräfekten, ob es wahr sei, daß Seittens der Ulemas und Notabeln eine Petition an den Sultan unterzeichnet worden sei, worin die Absetzung des Khedive verlangt werde. Der Polizeipräfekt erklärte, daß das Faktum wahr und es absolut unmöglich sei, die Bewegung aufzuhalten. Der

Präfekt habe hinzugefügt, der Khedive habe die Bewegung hervorgerufen, indem er unter den Fellahs eine Petition zu Gunsten seiner Erhaltung auf dem Thron zirkuliren ließ.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 166. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 95 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 30. Mai. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

41 43 120 (120) 55 85 234 314 68 83 86 (120) 93 470 87 502 616 40 (120) 70 783 848 55 63 908 12 33 76. **1**020 289 93 (120) 370 89 403 11 518 40 83 (300) 601 21 30 36 45 69 731 50 872 79. **2**037 96 172 218 59 89 372 421 75 588 618 29 79 715 49 67 (150) 76 84 91 875 94 962 (600). **3**068 83 85 126 63 206 88 379 414 40 56 557 59 99 637 81 738 809 85 943 75 84. **4**048 114 49 90 279 498 557 75 642 762 879 912 16 27 (180) 41 78. **5**014 (120) 73 95 255 341 66 476 551 679 87 750 52 71 90 (120) 804. **6**028 68 85 128 35 52 83 93 252 (120) 68 76 330 56 71 75 87 (150) 401 (120) 10 56 (120) 518 635 (120) 42 81 83 707 32 (180) 36 73 846 52 91 93 971 99. **7**115 83 230 44 (120) 348 49 58 433 39 66 503 40 (120) 75 81 638 735 84 827 902. **8**003 4 46 92 106 26 242 48 57 339 408 (120) 57 61 569 640 726 77 871. **9**002 45 65 131 85 207 17 42 444 47 50 522 77 632 75 85 713 20 88 99 846 61 913 46 55 (120).

10002 4 88 166 (120) 228 29 45 300 426 38 635 39 48 61 82 717 90 902. **11**089 (120) 113 (150) 200 320 68 507 12 50 639 (240) 733 54 59 64 71 84 805 65 99 929 64 65 71. **12**002 3 30 38 52 (1800) 114 212 33 62 65 94 334 54 73 522 (150) 678 705 87 93 928 44. **13**022 100 12 221 25 97 328 33 57 402 11 19 48 501 52 611 69 98 (1200) 713 887 923 40 48 75. **14**063 140 43 44 86 231 68 80 316 23 47 498 551 90 (30,000) 762 (200) 818 41 66 74 80 907 22. **15**011 23 (120) 79 187 91 296 (150) 314 25 30 54 88 474 76 81 90 531 82 85 835 40 84 902 (120) 6 88. **16**022 43 60 137 260 301 7 49 50 472 539 52 656 73 702 807 50 996. **17**005 43 88 151 75 236 359 60 456 63 69 72 535 53 605 (150) 11 95 836 906 58. **18**022 34 40 50 64 67 225 44 359 83 96 401 19 38 (120) 64 509 13 39 92 603 10 (180) 87 90 735 37 39 40 48 807 12 (150) 93 956. **19**048 71 106 63 67 309 56 454 68 663 68 (120) 97 722 36 85 (1800) 816 24 65 74 94 981.

20072 208 9 79 98 332 (150) 41 463 76 (150) 514 61 79 627 (120) 33 90 (1800) 706 (300) 820 32 938 68. **21**009 109 74 (150) 80 206 11 (120) 46 61 74 314 43 51 (150) 422 54 82 520 44 85 611 703 (120) 58 75 (180) 811 13 18 37 75 904 (240). **22**022 120 71 (120) 80 391 400 32 50 71 82 503 70 99 623 43 44 719 942 92 (120). **23**021 333 76 86 207 13 53 320 24 27 34 53 69 418 88 (150) 672 87 726 46 813 48 56 928 (120) 99. **24**054 93 101 64 205 (180) 20 37 302 16 30 82 450 88 512 20 724 75 899 938 40. **25**018 44 199 256 68 312 57 72 505 56 67 76 622 30 44 760 803 10 37 963 72 88. **26**009 12 (120) 25 26 54 112 18 72 73 99 283 300 39 45 (120) 51 (120) 495 503 38 651 748 61 830 **27**000 30 (120) 126 28 207 12 305 78 81 89 487 95 534 86 87 637 717 21 49 (120) 58 (120) 808 80 90 900 40 47 (150). **28**069 158 233 48 372 445 82 514 27 88 625 64 745 933 48. **29**043 65 132 74 (150) 85 97 286 87 97 330 465 599 676 721 60 65 81 96 (120) 814 17 (180) 926.

30003 28 103 55 59 (150) 97 211 16 30 90 92 307 40 (120) 90 96 483 501 66 81 87 88 692 95 718 40 821 (150) 26 (180) 31 97 911 39 53. **31**056 85 148 62 (120) 83 207 23 89 374 96 426 81 82 524 51 74 91 624 25 59 65 99 702 (120) 41 (180) 50 814 17 33 85 86 (120) 937. **32**003 36 64 (120) 128 73 (120) 266 83 329 31 37 88 448 597 663 72 74 723 32 44 49 814 16 61 63 70 89 971. **33**047 229 315 403 22 70 (120) 556 97 631 92 (150) 714 15 29 878 904 32. **34**063 167 81 93 215 32 41 68 315 36 38 471 78 90 521 46 641 78 98 718 61 861 85 91 (120) 918 43. **35**119 64 72 251 81 330 406 11 18 36 76 83 (120) 91 540 66 72 96 723 62 841 978. **36**070 119 224 310 (240) 85 469 76 (120) 98 572 75 87 659 77 (230) 98 (180) 720 28 78 969. **37**108 61 66 (120) 222 (120) 32 (120) 43 (150) 56 (150) 360 530 51 671 (120) 87 703 (120) 44 864 68 910. **38**018 56 81 188 206 12 39 87 96 304 414 34 540 67 78 608 11 18 51 64 74 723 80 860 962. **39**062 70 156 65 261 362 75 407 504 59 60 84 647.

40042 (180) 57 78 143 94 249 60 362 420 504 38 676 93 749 (150) 72 837 69 951 (120). **41**204 21 55 93 312 67 400 53 94 585 660 722 29 61 888 89 957 73. **42**138 49 93 294 474 553 92 652 65 70 714 25 39 41 42 71 986. **43**027 59 61 104 77 277 (120) 624 55 714 47 64 97 807 83 937. **44**156 65 80 253 340 56 452 520 81 83 643 714 40 837 68 959 65 79 96 (120). **45**025 36 41 (120) 88 134 237 339 45 57 547 81 674 760 (180) 932 65 97. **46**013 29 33 39 43 92 136 79 235 74 (180) 359 405 513 36 68 71 85 93 633 75 701 (120) 3 74 801 944 92 99. **47**036 (180) 57 (120) 76 85 86 121 229 (150) 55 88 411 (120) 84 533 693 758 890 (120) 921. **48**039 59 126 33 87 231 47 78 83 358 491 501 10 22 37 52 85 (120) 681 750 811 21 76 81 93 (120) 97 904. **49**009 25 130 (150) 77 237 (240) 352 87 499 544 53 (120) 753 62 98 801 927 62 79.

50008 15 64 65 115 237 60 85 337 442 (6000) 79 501 24 35 59 97 720 63 (120) 872 917 41. **51**016 48 136 69 242 61 301 45 83 405 40 509 67 748 71 851. **52**045 102 204 5 60 324 25 (120) 43 574 756 849 984. **53**039 (120) 344 50 71 400 97 531 601 794 99 844 66 931. **54**003 66 (120) 71 (150) 76 103 4 51 305 36 40 52 (120) 62 68 95 466 77 613 715 36 812 956. **55**043 76 109 (120) 29 32 215 323 46 400 17 66 573 672 931. **56**009 152 88 212 88 97 320 31 51 66 69 78 90 404 (6000) 16 51 518 64 79 695 794 827 55 64 (240) 999. **57**032 46 65 76 (120) 78 (240) 85 123 75 450 513 42 (120) 47 804 910 25 66. **58**009 28 58 280 317 54 416 34 (120) 61 (150) 91 565 72 86 658 710 45 815 (240) 35 54 921 55 (240) 99. **59**020 44 68 (120) 77 111 15 40 79 82 209 68 (120) 80 341 50 61 430 564 600 (180) 1 92 717 55 73 837 955.

60068 130 32 (300) 91 99 234 68 520 48 94 96 97 768 932 35 59. **61**116 75 96 228 39 (120) 344 90 425 73 78 721 43 62 96 819 (120) 91 909 15 (120) 78. **62**043 60 70 85 100 62 94 359 407 69 553 55 96 612 778 (120) 99 804 958 (150) 71 90 (150). **63**062 73 108 25 (120) 32 77 212 27 301 449 567 79 (180) 91 641 729 52 68 823 26 955. **64**067 85 169 282 380 403 74 514 17 35 74 75 633 787 (120) 823 76 88 959. **65**039 90 133 50 291 302 (120) 12 440 66 (120) 739 (120) 94 99 (240) 801 23 44 953 61 65. **66**058 (120) 75 157 83 232 80 82 95 340 41 86 (120) 435 99 506 632 62 78 727 74 867 964 92 95. **67**118 63 69 91 94 300 6 34 (120) 52 88 421 68 619 56 737 896 911 22 64 67 (120). **68**031 36 55 70 78 107 28 (120) 37 (120) 80 208 30 (120) 89 341 (150) 66 71 88 466 541 612 47 68 738 88 850 87 97 905 85. **69**053 74 85 113 28 98 247 (150) 58 61 72 86 329 33 69 75 407 69 521 46 60 (150) 626 706 24 66 842 56 (150) 944 72.

70010 (150) 127 57 239 62 387 99 431 (120) 76 80 517 800 34 59 908 41 45 51 52 58 75. **71**210 12 60 303 8 26 39 68 92 438 79 97 519 90 615 30 60 73 (150) 723 98 831 99. **72**007 66 84 233 34 (120) 61 (180) 85 627 32 49 76 86 712 66 99 819 50 916 61. **73**019 (180) 34 65 89 103 47 (120) 76 376 423 501 47 69 604 907. **74**027 143 458 68 429 76 500 60 (120) 88 98 701 827 49 73 76 (120) 911 14 43 86. **75**011 117 20 (120) 241 67 322 34 49 58 418 22 55 75 516 29 54 662 763 824 38 (120 45 69 (3000) 82 83 900 1 15 32 62 89 (120). **76**032 48 (180) 89 104 14 35 40 95 234 69 70 84 321 51 46 86 411 32 520 24 (120) 654 55 58 80 85 736 47 83 84 859 933. **77**041 58 82 169 265 382 96 541 614 32 37 731 38 39 61 810 53 900. **78**009 19 105 56 201 36 339 457 67 93 509 15 68 623 30 33 768 82 846 66 906 13 19 (120) 83 86 97 99. **79**099 103 (120) 215 49 70 82 (120) 89 341 425 646 710 23 92 899 926 (6000) 65

80037 117 29 (150) 44 63 359 63 403 43 501 55 601 41 707 48 70 71 883 909 18. **81**019 34 49 121 41 69 80 229 343 (120) 52 475 99 548 611 68 870 88 997. **82**044 162 64 200 46 (120) 47 475 89 94 506 (120) 42 54 620 35 (150) 66 780 807 14 15 42 49 984 89. **83**004 53 55 85 101 45 (120) 93 256 66 (120) 87 89 303 19 32 93 409 34 86 (120) 504 33 34 54 59 660 701 35 55 88 96 (120) 846 90 904 31 33 36 58 93. **84**008 31 175 (150) 283 (150) 306 413 17 37 55 501 (120) 3 11 42 44 97 676 709 (120) 16 38 56 884 99 900 (120) 29 43 98. **85**007 8 24 27 36 115 27 28 50 90 281 (120) 306 10 43 489 531 45 60 84 631 56 705 43 65 66 (120) 842 87 923 30 73. **86**053 105 27 61 207 319 26 68 489 624 716 67 815 24 (150) 969. **87**013 48 108 26 47 217 81 317 21 407 502 36 39 635 702 77 835 (120) 61 942 86. **88**126 237 308 26 402 545 96 625 (240) 90 737 (240) 79 82 846 72 961. **89**046 119 58 220 71 344 58 64 76 420 44 85 560 664 752 825 919 68.

90023 136 40 305 50 458 518 32 43 639 74 723 812 57 66 (120) 99 906 95. **91**030 40 45 (150) 157 75 255 328 32 79 522 57 66 69 73 608 749 58 842 93 943 83. **92**045 142 65 201 343 (120) 72 (120) 467 95 529 53 624 (150) 729 44 855. **93**014 17 39 120 (120) 29 92 225 66 369 72 (120) 408 626 743 76 940. **94**030 62 67 106 42 202 20 330 411 19 63 500 (120) 602 84 99 767 75 886 906 56 88.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
30. Nachm. 2	758,5	mäßig	ziemlich heiter	+24,4
30. Abnds. 10	757,3	mäßig	heiter	+14,0
31. Morgs. 6	756,4	schwach	bedeckt	+12,5

Am 30. Wärme-Maximum +24°8 Cels.
" " Wärme-Minimum +13°6 "

Wetterbericht vom 30. Mai, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmore	771	still		halb bedeckt	13
Aberdeen	769	NNW	3	heiter	16
Christiansund	764	SO	1	bedeckt	12
Kopenhagen	766	NW	4	Regen	14
Stockholm	763	W	2	bedeckt	15
Haparanda	763	N	2	halb bedeckt	12
Petersburg	764	SW	1	bedeckt	15
Moskau	763	still		wolkenlos	18
Cork, Queenst.	772	W	1	bedeckt [1])	13
Brest	770	NNO	2	bedeckt [2])	12
Helder	769	N	1	heiter	15
Sylt	769	NW	3	wolkenlos [3])	14
Hamburg	769	NW	2	halb bedeckt	15
Swinemünde	766	NW	1	wolkig [4])	16
Neufahrwasser	764	WSW	2	halb bedeckt [5])	21
Memel	764	SSO	2	halb bedeckt	20
Paris	—				
Münster	768	SO	3	halb bedeckt	16
Karlsruhe	766	NO	2	wolkig	21
Wiesbaden	766	NO	1	wolkig [6])	20
München	767	SO	1	halb bed.	21
Leipzig	768	NW	4	bedeckt	17
Berlin	767	NW	1	halb bedeckt [7])	19
Wien	766	still		wolkenlos	20
Breslau	767	WNW	2	heiter	19
Ile d'Aix	—				
Nizza	—				
Triest	767	still		wolkig	25

[1]) Seegang leicht. [2]) See ruhig. [3]) Früh Thau. [4]) Gestern Gewitter. [5]) Nachts Thau. [6]) Nachts Gewitter und Regen. [7]) Nachmittags heftiges Gewitter.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Ueber den britischen Inseln hat sich ein Luftdruck-Maximum von über 770 Millimeter ausgebildet, während eine flache umfangreiche Depression über der Ostsee und Skandinavien lagert. Bei sehr gleichmäßig vertheiltem Luftdruck und schwachen, im Norden nordwestlichen, im Süden umlaufenden Winden, ist das Wetter über Zentral-Europa warm, vorwiegend heiter und trocken. Ueber Dänemark und Umgebung ist in Folge der nördlichen Luftströmung Abkühlung eingetreten, Wiesbaden, Hannover, Berlin und Swinemünde hatten gestern Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Mai Morgens 0,78 Meter
" " 30. " Mittags 0,78 "
" " 31. " Morgens 0,80 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 30. Mai. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 286½, Franzosen 281⅞. Lombarden 124, Galizier 270⅞, österreich. Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Egypter 72⅛, III. Orientanl. —, 1880er Russen —,—. Wiener Bankverein —, 1860er Loose —,—, Diskonto-Kommandit —. Matt.

Wien, 30. Mai. (Schluß-Course.) Die egyptischen Nachrichten und der Mangel an Regen drückten, Schluß besser auf Berliner Notirungen.

Papierrente 76,35 Silberrente 77,10 Oesterr. Goldrente 94,15. 6-proz. ungarische Goldrente —,—. 4-proz. ung. Goldrente 88,52½. 5-proz. ung. Papierrente 86,35. 1854er Loose 119,70. 1860er Loose 130,20. 1864er Loose 173,00. Kreditloose 176,20 Ungar. Prämienl. 118,00. Kreditaktien 336,50. Franzosen 330,25 Lombarden 139,75. Galizier 317,00. Kasch.-Oderb. 148,50 Pardubitzer 150,50. Nordwestbahn 206,00. Elisabethbahn 210,70. Nordbahn 2700,00 Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 123,90 Anglo-Austr. 124,00 Wiener Bankverein 115,25. Ungar. Kredit —,—, Deutsche Plätze 58,55 Londoner Wechsel 119,85 Pariser do. 47,55. Amsterdamer do. 99,30 Napoleons 9,50½ Dukaten 5,64 Silber 100,00. Marknoten 58,55 Russische Banknoten 1,20⅜. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 169,20. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —. Buschthierader Bahn —,—. Tramway 228,50.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 222,50. 5proz. österr. Papierrente 92,20, ungar. Goldrente —, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. —,—. Eskompte —,—.

Ausweis der österreichisch-französischen Staatsbahn vom 21. bis 27. Mai 648,772 Gulden, Mehreinnahme 7804 Gulden.

Paris, 30. Mai. (Schluß-Course.) Schwach.

3proz. amortisirb. Rente 83,52½, 3proz. Rente 83,40, Anleihe de 1872 116,42½, Italien. 5proz. Rente 90,50, Oesterr. Goldrente —, 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, 5proz. Russen de 1877 —,—. Franzosen 701,25, Lomb. Eisenbahn-Aktien 305,00, Lomb. Prioritäten 288,00, Türken de 1865 13,15, Türkenloose 57,40. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 560,00, Spanier exter. 28⅛, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2740,00, Banque ottomane 815,00, Union gen. —, Credit foncier 1527,00, Egypter 356,00, Banque de Paris 1205,00, Banque d'escompte 575,00, Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,15½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 29. Mai. Boulevard-Verkehr. 3prozent. Rente —,—, Anleihe von 1872 116,55, Italiener 90,50, österr. Goldrente —,—, Türken 13,20, Türkenloose 58,00, Spanier inter. ——, do. extér. 28⅜, ungar. Goldrente —,—, Egypter 359,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Fest.

London, 30. Mai. Consols 102 3/16. Italien. 5prozent. Rente 89⅝, Lombard. 12⅛, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 83⅞, 5proz. Russen de 1872 83½, 5proz. Russen de 1873 86, 5proz. Türken de 1865 12⅞, 3½proz. fundirte Amerikaner 103⅛, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 75⅛, Oesterr. Goldrente 79 Spanier 28⅛, Egypter 70⅛, 4proz. preuß. Consols —, 4proz. bair. Anleihe —. Träge.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64, Wien 12,13, Paris 25,42, Petersburg 23⅞.

Platzdiscont 2⅝ pCt. Silber —.

Florenz, 30. Mai. 5pCt. Italien. Rente 92,70, Gold 20,56.

Petersburg, 30. Mai. Wechsel auf London 24⅜, II. Orient-Anleihe 89⅝. III. Orientanleihe 89⅞.

Privatdiskont 5¼ pCt.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 30. Mai. Getreidemarkt. Weizen stiller. Roggen matter, loco 121/122 Pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 138,75, pr. Mai-Juni 135,00, pr. September-Oktober 136,00. Gerste ruhig. Hafer unveränd., loco inländ. 122,00, pr. Mai 120,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 144,50. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 43,75, pr. Frühjahr —,—, pr. Mai-Juni 43,75, per August 46,25. — Wetter: Heiß.

Köln, 30. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 23,50, pr. Mai 23,40, Juli 21,55, per November 20,30, Roggen loco 19,50, pr. Mai 15,25, per Juli 14,65, November 14,55. Hafer loco 16,50 Rüböl loco 31,00, pr. Mai 30,80, Oktober 28,80.

Hamburg, 30. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen per Juli-Aug. 204,00 Br., 203,00 Gd., per Sept.-Okt. 200,00 Br., 199,00 Gd. Roggen per Juli-Aug. 138,00 Br., 137,00 Gd., per Sept.-Okt. 137,00 Br., 136,00 Gd. Hafer still, Gerste matt. Rüböl still, loco 57,50, per Mai 57,50. Spiritus still, per Mai 37 Br., per Juli-Aug. 37¾ Br., per Aug.-Sept. 38¼ Br., per Sept.-Okt. 38¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 7,10 Br., 7,00 Gd., per Mai 7,10 Gd., per August-Dezember 7,50 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 30. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,95 a 7,00 bez., per Juni 6,95 a 7,00 bez., pr. Juli 7,10 Br., per August 7,25 Br., per September-Dezember 7,55 Br.

Wien, 30. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Mai-Juni 12,05 G., 12,10 Br., per Herbst 10,95 G., 11,00 Br. Hafer pr. Mai-Juni 8,00 Gd., 8,05 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,75 Gd., 7,80 Br.

Paris, 30. Mai. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Mai 30,10, per Juni 29,80, per Juli-August 28,40, per Sept-Dezbr. 27,10. Roggen ruhig, per Mai 19,10, per Sept.-Dezbr. 18,50. — Mehl 9 Marques fest, per Mai 62,25, per Juni 62,25 per Juli-August 61,75, per Sept.-Dezbr. 58,25. — Rüböl behauptet per Mai 69,25, per Juni 69,25, per Juli-August 70,25, September-Dezember 72,75. Spiritus ruhig, per Mai 61,00, per Juni 60,25, per Juli-August 60,00, per September-Dezember 56,00 — Wetter Wetter: Bedeckt.

Manchester, 30. Mai. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9⅝, 30r Water Clayton 10, 32r Mock Townhead 10, 40r Mule Mayoll 9⅝, 40r Medio Wilkinson 11¾, 36r Warpcops Qual. Rowland 10½, 40r Double Weston 11½, 60r Double courante Qual. 14½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 93. Anziehend.

Amsterdam, 30. Mai. Bancazinn 59¼.

Petersburg, 30. Mai. (Produktenmarkt.) Talg loco 75,00, pr. August 70,00. Weizen loco 14,75. Roggen loco 10,00, Hafer loco 5,10. Hanf loco 34,00. Leinsaat (9 Pud) loco 14,25. — Wetter: Warm.

Liverpool, 30. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen und Mais 1 d billiger, Mehl matt. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 30. Mai. Feiertags wegen heute kein Baumwollenmarkt.

London, 30. Mai. An der Küste angeboten 15 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 30. Mai. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 9760 Tons gegen 11,943 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 30. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 2½ d.

Rio de Janeiro, 30. Mai. Wechselcours auf London 21⅜, do. auf Paris 441. — Tendenz des Kaffeemarktes: Weichend. Preis für good first 3900 a 4050. Durchschnittliche Tageszufuhr 8250 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 38,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 22,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere 2750, Vorrath von Kaffee in Rio 111,000 Sack.

Newyork, 30. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 49,000, do. nach Frankreich 26,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 9000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 115,000, do. do. nach Frankreich 7000, do. do. nach dem Kontinent — Qrts.

Newyork, 27. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅝, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 63 C. Mehl 5 D. 10 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 46 C. do. per Mai 1 D. 45¾ C., do. pr. Juni 1 D. 46 C., do. pr. Juli 1 D. 29½ C. Mais (old mixed) 83½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee (Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wucox) 11 7/8, do. Fairbanks 11¾, do. Robe u. Brothers 11⅝. Speck (short clear) 11⅛ C. Getreidefracht nominell.

Produkten-Börse.

Berlin, 30. Mai. **Wind:** NNO. **Wetter:** Schwül.

Während der Feiertage hat Jedermann zu sehen oder zu hören Gelegenheit gehabt, wie vielversprechend die Aussichten im Felde sind und es ist demnach nicht zu verwundern, wenn der Markt matt begann, aber flau war die Stimmung hernach doch nicht, weil man sich sagt, daß die unstreitig günstigen Aussichten einer gesicherten reichen Ernte noch lange nicht gleich zu erachten sind.

Loko-Weizen vernachlässigt. Von Terminen war der laufende Monat in Deckung begehrt und erheblich theurer, die anderen Sichten wenig verändert, der Handel mäßig belebt.

Loko-Roggen reichlich zugeführt, ging schwierig ab; nur feine inländische Waare erfreute sich einiger Beachtung. Der Terminhandel stand völlig unter dem Eindrucke der Mai-Umsätze. Es zeigt sich hier das ganz eigenthümliche Verhältniß, daß die vermeintliche Baisse selbst mit Verkäufen hervorzutreten in der Lage ist, während die Hausse durch Zukäufe den Kurs steigert, offenbar aus dem Grunde, um sich für etwa unlieferbare Partien einen günstigen Regulierungspreis zu sichern. Die anderen Sichten waren wenig belebt und kaum verändert.

Loko-Hafer flau. Termine fester. Roggenmehl gut behauptet. Mais fester. Rüböl auf nahe Sicht in Realisation billiger verkauft, war sonst behauptet und still.

Petroleum preishaltend. Spiritus in effektiver Waare etwas theurer. Termine bei stillem Verkehr voll behauptet.

Weizen per 1000 Kilo loko 205—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — M. ab Bahn per Mai 227—226—226 Mark bezahlt, per Mai-Juni 217½ Mark bez., per Juni-Juli 211—210½ Mark bez., per Juli-August 202—201½ Mark bezahlt, per September-Oktober 198½—197¾ Mark bezahlt. — Gekündigt 9000 Ztr. Regulirungspreis 226½ Mk. — Roggen per 1000 Kilo loko 140—160 M. nach Qualität gefordert, inländ 150 bis 153 M. ab Bahn bez., hochfeiner do. 156—158 M. a. Bahn bez., def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer polnischer 140—146 M. ab Bahn bezahlt, per Mai 152—155 Mark bezahlt, per Mai-Juni 145—146—145¾ Mark bez., per Juni-Juli 143¼—143¾—143½ bezahlt, per Juli-August 142 bis 142¼—142 bezahlt, per September-Oktober 142—142½—142¼ bezahlt. — Gekündigt 72,000 Zentner. Regulirungspreis 153½ Mark. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 125—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 170 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 125 bis 145 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 135 bis 145 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 128 bis 145 bezahlt, schlesischer 144 bis 152 bezahlt, f. do. 153—158 bezahlt, böhmischer 144—152 bezahlt, f. do. 153—158 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — Mark ab Bahn bezahlt, per Mai 135½—136 Mark bez., per Mai-Juni 134½—135 bez., per Juni-Juli 134¼—135—134¾ bez., per Juli-August 134—134½ bezahlt, September-Oktober 134¾ bezahlt. — Gek. — Ztr. Regulirungspreis — M. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 158 bis 200 Mark. Futterwaare 140 bis 156 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 146—158 Mark nach Qualität gefordert, per Mai 145½ Mark, per Mai-Juni 145 Mark, per Juni-Juli 145 Mark, per September-Oktober 140 Mark. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,50 bis 30,00 Mark, 0: 29,00 bis 28,00 M., 0/1 28,00 bis 27,00 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 22,50—21,50 Mark. 0/1: 21,00—20,00 Mark, per Mai 20,75—20,90 bez., Mai-Juni 20,50—20,60 Mark bez., per Juni-Juli 20,30—20,40 bez., per Juli-August 20,10—20,20 bezahlt, per August-September — bez., September-Oktober 19,85—19,95 bezahlt. — Gekündigt 1500 Ztr. Regulirungspreis 20,80 M. Oelsaat per 1000 Kilo —, Winterraps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß: 56,0 Mark, loko mit Faß 56,3 Mark, per Mai 56,7—56,4—56,5 bez., per Mai-Juni 56,3—56,2—56,3 M. bez., per Juni-Juli 56,0 Mark bez., per Juli-August — Mark bezahlt, per September-Oktober 55,0 Mark bezahlt, per Oktober-November 55,1 Mark. — Gekündigt 2000 Ztr Regulirungspreis 56,5 Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 23,5 Mark, per Mai 23,0 Mark, per Mai-Juni —,— Mark bezahlt, per Juni-Juli — bez., per September-Oktober 23,3 M. — Gek. — Zent. — Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 45,3 bis 45,2 bez.. mit Faß — bez.. per Mai 46,6 M. bez., per Mai-Juni 46,6—46,5—46,6 M. bezahlt, per Juni-Juli 46,6—46,5 bis 46,6 M. bez., per Juli-August 47,4—47,5—47,4 M. bez., per August-September 48,0—48,1—48,0 M. bez., per September-Oktober 48,1 bis 48,3—48,2 Mark bez., per Oktober-November 47,7 bez., per November-Dezember 47,4 bezahlt. Gekündigt 30,000 Liter. Regulirungspreis 46,6 M. (B. B.-Z.)

Bromberg, 30. Mai. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unveränd. hochbunt und glasig 212—218 M., hellbunt 200—210 Mark. — Roggen unveränd., loko inländischer 140 bis 144 Mark. — Gerste, feine Brauwaare 145—150, große und kleine Müllergerste 135—142 Mark. — Hafer loko 135—150 M. — Erbsen Kochwaare 155—175 Mk., Futterwaare 140—150 M. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 42,25—42,75 M. — Rubelcours 205,50 Mark.

Berlin, 30. Mai. Die Wiener Börse scheint der Haussestimmung weniger zugänglich zu sein, denn die von dort gemeldeten Coursnotirungen ließen Rückgänge erkennen. Indeß blieben dieselben auf den hiesigen Verkehr ganz einflußlos, da man Grund zu der Annahme zu haben glaubt, daß die meist unbedeutenden Cours-Einbußen an der Donau eben nur durch den Mangel an Neigung, sich am Geschäfte zu betheiligen, hervorgerufen sei. — Die Stimmung an hiesiger Börse war von Anfang an fest und bewahrte auch diesen Charakter bis zum Schluß. Das Geschäft selbst blieb allerdings nur in engeren Grenzen und gewann auf einzelnen Gebieten eine etwas erweiterte Ausdehnung. — Die Liquidation darf als beendet betrachtet werden und ist im allgemeinen glatt und leicht verlaufen, es wurde nur von der Zahlungsstockung eines ziemlich unbekannten und unbedeutenden Banquiers gesprochen, und hat der Betreffende geglaubt, mit einem tragischen Aktschluß seine Verpflichtungen begleichen zu sollen. Die Differenzsumma, von der man sprach, ist indeß so winzig klein, daß damit schwerlich eine solche That motivirt werden kann. Heut traten die Montanwerthe mehr in Vordergrund und haben die spekulativen Vertreter dieser Gruppe nicht unbedeutende Erhöhungen erfahren. Besonders waren Laura-Aktien beliebt und zwar auf die Nachricht, daß neuerdings wieder zwei der Gesellschaft gehörige Hochöfen in Betrieb gesetzt würden, so daß sämmtliche Hochöfen in Thätigkeit sind. Eisenbahn-Aktien waren ebenfalls recht fest, nur Marienburger und Ostpreußen machten gewissermaßen hiervon eine Ausnahme. Bank-Aktien- und Industrie-Papiere zeigten eine feste Physiognomie, ohne daß Wesentliches darüber im Einzelnen zu berichten wäre. Von den auswärtigen Staatsanleihen zeichneten sich nur Oesterreichische 1860er Loose durch Festigkeit und lebhaften Verkehr aus. Per ultimo Juni notiren: Franzosen 567—565,50, Lombarden 248,50—246, Kredit-Aktien 578—577,50—579—575,50, Wiener Bank-Verein 197 Brief, Darmstädter Bank 162,60—162,75—162,40, Diskonto-Kommandit-Antheile 211,90—212—210,75—211,25, Deutsche Bank 155, Dortmunder Union 93,25—93,10—93,50, Laurahütte 115,25—116,75 bis 116. Der Schluß war geschäftslos. Privat-Discont — Proz.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 30. Mai 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	105,00 bzB
do. neue 1876	4	102,00 bz
Staats-Anleihe	4	101,25 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,70 G
do. do.	3½	95,75 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,75 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,50 G
do.	4½	105,00 G
Landsch. Central	4	101,40 G
Kur- u. Neumärk.	3½	95,60 bz
do. neue	3½	91,90 bz
do.	4	101,80 G
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	91,60 bz
do.	4	101,00 bz
do.	4	
Westpr. ritterich.	3½	91,80 G
do.	4	101,00 G
do. I. B.	4	100,90 G
do. II. Serie	4½	
Neuldsch. II. Serie	4	100,90 G
do. do.	4½	102,80 bz
Posensche, neue	4	100,70 bzG
Sächsische	4	
Pommersche	3½	91,75 bzB
do.	4	101,00 bzB
do.	4½	102,50 G
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 bz
Pommersche	4	100,80 G
Posensche	4	100,80 G
Preußische	4	100,90 G
Rhein- u. Westfäl.	4	101,50 G
Sächsische	4	100,75 G
Schlesische	4	100,90 bz
20-Frankstücke		16,25 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,69 G
do. 500 Gr.		13,94 bz
Engl. Banknoten		20,42 G
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,30 bz
Oesterr. Banknot.		171,00 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		206,70 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bz
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	143,60 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	310,25 B
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,75 G
do. 35 fl. Oblig.	—	208,75 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	134,40 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	99,50 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	101,30 G
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	129,75 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,50 G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,00 bz
do. II Abth.	5	117,60 bz
Hamb 50-Thlr.-L.	3	187,70 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	181,00 G
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,25 bzG
Meininger Loose	—	27,40 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	118,00 bz
Oldenburger Loose	3	148,75 G
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	109,20 B
do. do.	4	96,00 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,25 bz
do. do.	4½	102,30 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,90 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,30 G
Pomm Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	104,75 G
do. II. IV. 110	5	102,40 G
Pomm. III. rkz. 100	5	99,75 B
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.	5	111,00 bz
do. do. 110	5	
do. do. 110	4½	107,50 bzB
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	105,00 bz
do. do. rückz. 100	4½	103,25 G
do (1872 u. 74)	4	99,50 bzB
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,10 G
do. II. rckz. 100	5	100,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,10 G
do. do.	4½	106,50 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,80 bz
do. do.	4½	102,75 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,60 G

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	
Oesterr. Goldrente	4	80,40 bz
do. Pap.-Rente	4½	65,00 B
do. Silber-Rente	4½	65,70 B
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	334,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	123,00 bz
do. do. v. 1864	—	334,00 bzB
Ungar. Goldrente	6	102,25 bzB
do. St.-Eisb.-Akt.	5	95,70 bz
do. Loose	—	228,00 G
Italienische Rente	5	89,90 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	49,70 G
Russ. Centr.-Bod.	5	73,75 G
do. Boden-Credit	5	81,30 bzG
do Engl. A. 1822	5	83,10 G
do. do. A. v. 1862	5	83,90 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	85,00 bzG
do. do. 1872	5	84,80 bz
do. do. 1875	4½	
do. do. 1877	5	
do. do. 1880	4	70,00 bzG
do. Pr.-A. v. 1864	5	138,90 bz
do. do. v. 1866	5	134,50 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	80,20 bz
do. Pol. Sch.-Obl.	4	79,80 G
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	63,25 bzB
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	54,50 bzB
Türk. Anl. v. 1865	—	13,60 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,30 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,30 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,42 bz
do. do. 3 M.	20,30 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,15 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,15 bzB
do. do. 100 F. 2 M.	80,60 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	170,90 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,80 bz
Petersb. 100 R. 8 T	206,10 bz
do. 100 R. 3 M.	204,90 bz
Warschau 100 R 8 T.	206,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5. Bremen —, Brüssel 4½, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3. Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	116,50 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	39,50 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	85,75 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	111,90 bzG
do. Kassen-Verein	4	200,75 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	92,00 B
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	85,50 B
Cöln. Wechslerbank	4	96,25 bz
Danziger Privatb.	4	110,10 G
Darmstädter Bank	4	162,50 bz
do. Zettelbank	4	108,90 G
Dessauer Creditb.	4	100,00 G
do. Landesbank	4	119,75 bz
Deutsche Bank	4	155,25 bzG
do. Genossensch.	4	129,90 G
do. Hyp.-Bank.	4	90,00 bzB
do. Reichsbank.	4½	149,60 bzG
Disconto-Comm.	4	210,60 bzG
Geraer Bank	4	96,75 B
do. Handelsb.	4	91,50 G
Gothaer Privatbk.	4	120,10 bzG
do. Grundkredb.	4	88,00 G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	96,50 G
Leipziger Creditb.	4	161,00 bzB
do. Discontob.	4	112,90 bzG
Magdeb. Privatb.	4	115,50 B
Mecklb. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	94,25 G
Meining. Creditbk.	4	96,75 bzG
do. Hypothekenbk.	4	91,30 G
Niederlausitzer Bank	4	93,25 G
Norddeutsche Bank	4	169,50 G
Nordd. Grundkredit	4	50,75 bzB
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	92,25 B
Posen. Landwirthsch	4	77,50 G
Posener Prov.-Bank		122,00 G
Posener Spritaktien	4	68,00 bzG
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	111,75 bz
do. Centralbdn.	4	124,00 bzG
do. Hyp.-Spielb.	4	79,25 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	76,00 B
Sächsische Bank	4	122,50 bzG
Schaaffhaus. Bankv.	4	86,00 B
Schles. Bankverein	4	108,75 G
Südd. Bodenkredit	4	135,25 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	201,00 bzG
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	58,90 bz
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	59,50 bzG
Dortmunder Union	4	12,40 bzG
Egells Masch.-Akt.	4	5,00 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	30,00 B
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	90,00 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	121,25 bz
Georg-Marienhütte	4	
Hibernia u. Shamr.	4	82,75 bzB
Immobilien (Berl.)	4	82,50 B
Kramsta, Leinen-F.	4	96,00 G
Lauchhammer	4	26,80 bz
Laurahütte	4	115,50 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	31,60 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	108,75 G
Marienhüt. Bergw.	4	44,00 B
Menden u. Schw. B.	4	59,00 bzB
Oberschl. Eis.-Bed.		52,00 bzG
Oelheim. Petrol.-A.	4	87,00 bzB
Phönix B.-A. Lit. A	4	81,00 B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte conf.	4	
Rhein.-Nass. Bergw.	4	69,00 G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,00 B
Unter den Linden	4	11,60 G
Wöhlert Maschinen	4	13,10 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	51,60 bzG
Altona-Kiel	4	221,75 bzG
Bergisch-Märkische	4	125,90 bz
Berlin-Anhalt	4	151,80 bz
Berlin-Dresden	4	16,90 bzB
Berlin-Görlitz	4	36,10 bzG
Berlin-Hamburg	4	365,50 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	105,75 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	19,75 bz
Märkisch-Posener	4	37,70 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	29,25 bzB
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	248,40 bzG
do. Lit. B.	3½	189,00 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	84,25 bz
Rechte Oderuferb.	4	179,80 bzB
Rhein-Nahebahn	4	18,60 G
Stargard-Posen	4½	102,75 G
Thüringische	4	215,25 G
do. Lit. B. v. St. gar.	4	101,75 bz
do. Lit. C. v. St. gar	4½	114,25 G
Ludwigsh.-Berbach	4	205,25 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	105,40 bzG
Weimar-Geraer	4½	50,25 bzB
Albrechtsbahn	5	35,50 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	149,90 bzG
Aussig-Teplitz	4	270,00 bzG
Böhm. Westbahn	5	132,00 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	146,00 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	89,90 bz
Kais. Franz Joseph	5	82,20 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	135,90 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	74,40 bzG
Kaschau-Oderberg	4	63,00 bzG
Lüttich-Limburg	4	12,00 G
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	354,30 G
do. Litt. B. Elb.	4	
Reichenb.-Pardubitz	4½	64,00 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,40 bzG
Rjasl-Wyas	5	
Rumänier	3½	60,25 bz
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	131,10 G
do. Südwestbahn	5	59,90 bz
Schweizer Unionb.	4	49,25 bzG
Schweizer Westbahn	4	31,60 bzB
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	147,75 bz
Warschau-Wien	4	211,25 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	42,00 bzG
Berlin-Görlitzer	5	100,50 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	81,60 bzG
Märkisch-Posen	5	120,70 bzG
Marienb.-Mlawka	5	111,75 bzB
Münster-Enschede	5	26,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	96,75 bzG
Oberlausitzer	5	57,75 bzG
Oels-Gnesen	5	60,75 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	106,25 bzG
Posen-Creuzburg	5	76,90 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	178,00 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn	5	77,00 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	86,25 bz
Weimar-Geraer	5	43,75 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	118,10 bz
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	89,50 bzG
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	89,50 G
do. B. unabg.	3½	89,50 bzG
do. C. do. abg.	5	127,30 G
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	100,70 B
Rhein. St.-A. abg.	6½	164,25 G
do. neue 4 proc.	5	163,25 bz
do. Lit. B. gar	4	101,60 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	103,00 G
do. II.	4½	103,00 G
do. III. v. St. g.	3½	93,50 G
do. do. Litt. B.	3½	93,50 G
do. do. Litt. C.	3½	93,20 bz
do. IV.	4½	103,00 G
do. V.	4½	103,00 G
do VI	4½	105,25 G
do. VII	4½	103,90 G
Aachen-Düsseld. I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	103,25 G
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II	4½	
do. do. III	4	
Berlin-Anhalt A.	4½	103,00 G
do. B.	4½	103,00 G
do. Litt. C.	4½	103,00 G
Berlin-Görlitz	4½	103,00 G
do. do. Litt. B.	4½	103,00 G
Berlin-Hamburg I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	104,00 B
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	101,50 G
do. do. C.	4	101,20 bz
do. do. D.	4½	103,75 G
do. do. E	4½	
Berlin-Stettin I.	4	
do. do. II	4	100,90 bzB
do. do. III	4	100,90 bzB
do. IV. v. St. g.	4	100,90 bzB
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	103,20 G
do. do. Litt. H	4½	103,20 G
do. do. Litt. I	4½	103,20 G
do. do. 1876	5	106,00 G
Cöln-Minden IV.	4	101,10 B
do. do. V.	4	101,10 B
do. do. VI.	4½	104,40 G
Halle-Sorau-Guben	4½	103,70 bz
do. do. C.	4½	103,70 bz
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	103,50 G
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,00 bzG
do. do.	5	105,90 bz
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	103,00 B
do. do. de 1873	4½	103,00 bz
do. Leipz. A.	4½	105,10 G
do. do. B.	4	101,20 bzG
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Niederschl.-Märk. I.	4	100,50 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,60 bzG
do. do. III conv.	4	100,75 bz
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100,60 G
do. D.	4	100,60 G
do. E.	3½	
do. F.	4½	103,75 G
do. G.	4½	103,75 G
do. H.	4½	103,80 bz
Oberschles. v. 1873	4	100,60 G
do. v. 1874	4½	103,75 G
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	100,10 G
do. do. II.	4½	102,75 G
do. do. III.	4½	102,75 G
Oels-Gnesen	4½	102,60 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,75 B
do. Litt. B.	4½	102,75 B
do. Litt. C.	4½	102,75 B
Posen-Creuzburg	5	105,20 bzG
Rechte-Oder-Ufer	4½	104,10 bz
Rheinische	4	
do. v. St. gar	3½	
do. v. 1858, 60	4½	
do. v. 1862, 64	4½	103,00 G
do. v. 1865	4½	103,00 G
do. 1869, 71, 73	4½	103,00 G
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,70 B
do. II. do.	4½	103,70 B
Schleswiger	4½	
Thüringer I.	4	101,25 G
do. II.	4½	
do. III.	4	101,25 G
do. IV.	4½	103,10 G
do. V.	4½	103,10 G
do. VI.	4½	103,10 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	87,00 bzG
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,60 B
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	80,00 G
do. II.	5	85,10 bzG
do. III.	5	81,50 bz
do. IV	5	81,00 bzB
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	57,40 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	383,75 bz
do. Ergänzsb.	3	360,75 bzB
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,80 B
do. II. Em.	5	105,80 B
Oesterr. Nordwest.	5	87,80 bzB
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	87,40 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	83,90 bzB
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,50 G
do. do. 1869	5	85,50 bzB
do. do. 1872	5	85,50 bzB
Rab-Graz Pr.-A.	4	93,80 G
Reichenb.-Pardubitz	5	86,10 G
Südösterr. (Lomb.)	3	285,70 G
do. do. neue	3	285,70 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	101,00 bzG
Brest-Grajewo	5	82,30 bzG
Charkow-Asow g.	5	89,00 bz
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	
Jelez-Orel, gar.	5	89,50 B
Koslow-Woron. gar	5	92,90 bz
Koslow-Woron, Ob.	5	80,00 bzG
Kursk-Chark. gar.	5	83,00 bzB
K.-Chark-As. (Obl.)	5	81,25 B
Kursk-Kiew, gar.	5	97,50 bz
Losowo-Sewast.	5	77,25 bz
Mosko-Rjäsan, g.	5	100,00 G
Mosk.-Smolensk, g.	5	92,20 bz
Schuja-Jvanow.	5	
Warsch.-Teresp., g.	5	91,70 bz
do. kleine, g.	5	92,25 B
Warschau-Wien II.	5	
do. III.	5	102,20 G
do. IV.	5	102,20 G
Zarskoe-Selo	5	

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.